

Elisir  
Elisir  
STAATSTHEATER  
NÜRNBERG

OPERA

DER  
LIEBES  
TRANK

Oper von  
Gaetano Donizetti



# DER LIEBESTRANK

---

Melodramma giocoso von Gaetano Donizetti

---

Text von Felice Romani

---

In italienischer Sprache  
mit deutschen und englischen Übertiteln

---

Mit freundlicher Unterstützung der  
Freunde der Staatsoper Nürnberg e.V.

---

# DER LIEBESTRANK

---

Premiere: 8. Mai 2022

---

Aufführungsdauer: 2 Stunden 40 Minuten, eine Pause

---



---

## BESETZUNG

---

Adina: Andromahi Raptis  
Nemorino: Sergei Nikolaev / Martin Platz  
Belcore: Samuel Hasselhorn / Yohan John Ji  
Dulcamara 2.0: Taras Konoshchenko  
Dulcamara: Michal Rudziński\*  
Gianetta: Hayoung Ra\*

Staatsphilharmonie Nürnberg  
Chor des Staatstheaters Nürnberg  
Statisterie des Staatstheaters Nürnberg

STAATSPHILHARMONIE NÜRNBERG

---

**TEAM**


---

Musikalische Leitung: Roland Böer

Regie: Ilaria Lanzino

Bühne und Kostüme: Emine Güner

Video: Torge Möller

Licht: Kai Luczak

Chorleitung: Tarmo Vaask

Dramaturgie: Wiebke Hetmanek

---

Regieassistent- und Abendspielleitung: Annika Nitsch / Inspizienz: Rainer Hofmann, Kerstin Mertl / Bühnenbildassistent: Linda Siegismund / Kostümassistent: Louise Vivier / Soufflage: Brigitte Christine Tretter / Übertitelinspizienz: Felix Groll/Agnes Sevenitz / Videoinspizienz: Kyungbae Ju/Agnes Sevenitz / Übersetzung: Aaron Epstein / Statistenführer Musiktheater: Michael Dudek / Bühnenmeister: Arnold Kramer / Nachdirigat: Francesco Sergio Fundarò / Musikalische Studienleitung: Benjamin Schneider / Musikalische Assistenz und Korrepetition: Urszula Barnas, Francesco Sergio Fundarò, Andreas Paetzold

---

Technischer Direktor: H.-Peter Gormanns / Referentin des Technischen Direktors: Henriette Barniske / Technischer Leiter Oper: Markus Pockrandt / Werkstättenleiter: Lars Weiler / Konstrukteurin: Larissa Moreno / Bühnenmeister: Michael Funk, Arnold Kramer, Rupert Ulsamer / Leiter Beleuchtung: Kai Luczak / Beleuchtungsmeister: Thomas Schlegel / Ton und Video: Boris Brinkmann, Stefan Witter, Joel Raatz, Uli Speith, Jona Neuner / Kostümdirektion: Eva Weber / Masken und Frisuren: Helke Hadlich, Christine Meisel / Requisite: Urda Staples, Peter Hofmann (Rüstmeister) / Schreinerei: Dieter Engelhardt / Malersaal: Thomas Büning, Ulrike Neuleitner / Theaterplastik: Elke Brehm / Schlosserei: Klaus Franke

---

Hinweis: In der Inszenierung werden stroboskopische Lichteffekte verwendet.

---

*Freunde  
der Staatsoper  
Nürnberg e.V.!*

Herzlichen Dank an die Freunde der Staatsoper Nürnberg e.V.

Wenn auch Sie sich für Themen rund um das Staatstheater interessieren und Kunst fördern wollen, werden Sie Teil der Freunde der Staatsoper Nürnberg und wenden Sie sich an:  
Präsident: Ulli Kraft, [praesident@opernfreunde-nuernberg.de](mailto:praesident@opernfreunde-nuernberg.de) / Geschäftsführung: Annemarie Wiehler, [geschaeftsstelle@opernfreunde-nuernberg.de](mailto:geschaeftsstelle@opernfreunde-nuernberg.de), T. 0911 - 66069 - 4644

---

\* Mitglied des Internationalen Opernstudios Nürnberg

---

Die tagesaktuelle Besetzung und die Länge der Pause entnehmen Sie bitte dem Aushang.

---

DIGITALER FUNDUS – Mehr Infos zum Stück, Unterhaltsames und Kurioses auf [www.staatstheater-nuernberg.de](http://www.staatstheater-nuernberg.de)

---

Fotografieren sowie Ton- und Videoaufzeichnungen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet. Wir bitten Sie, Ihre Mobiltelefone vor Beginn der Vorstellung auszuschalten. Das Staatstheater Nürnberg ist eine Stiftung öffentlichen Rechts unter gemeinsamer Trägerschaft des Freistaats Bayern und der Stadt Nürnberg.

---

# EIN GENIALER LÜCKEN- BÜßER

Gaetano Donizetti gilt mit Vincenzo Bellini als wichtigster Vertreter der romantischen Oper in Italien, Bindeglied zwischen den Schnurren eines Gioacchino Rossini und den musikdramatischen Werken Giuseppe Verdis. Dabei sind es weniger die Einzelwerke, die ihn in eine solche Schlüsselposition rücken, als vielmehr die Gesamtheit seines Schaffens. Gaetano Donizetti hat im Laufe seines gut zwanzigjährigen Berufslebens etwa 70 Opern geschrieben. Wenige davon werden heute noch gespielt, nur eine Handvoll hat Eingang ins ständige Opernrepertoire gefunden. Sie sind die Spitze eines grundsoliden, handwerklich fundierten und den Zeitgeschmack sowie den lokalen Gegebenheiten angepassten Œuvres, das Donizetti nicht nur als schier unerschöpflichen Quell von melodiosen Einfällen ausweist, sondern auch als pragmatischen Theatermusiker.

Eilauftrag aus Mailand

Nur in dem Wissen, dass er sich auf all diese Fähigkeiten verlassen konnte, wird Donizetti den Eilauftrag von Alessandro Lanari für eine neue Oper angenommen haben. Dem Impresario des Mailänder Teatro della Canobbiana war kurzfristig ein Stück ausgefallen, und er benötigte schnellstmöglich einen Lückenbüßer: Von einer Entstehungszeit zwischen zwei und vier Wochen ist in Bezug auf den „Liebestrank“ die Rede, das ist, selbst wenn man die damaligen Produktionsbedingungen in der Oper berücksichtigt, rasant.

Glücklicherweise stand ihm mit Felice Romani einer der versiertesten Librettisten zur Seite. Für Donizettis dringlichen Auftrag griff Romani auf ein schon bestehendes Libretto von Eugène Scribe zurück, welches knapp ein Jahr zuvor mit der Musik von Daniel-François-Esprit Auber in Paris uraufgeführt worden war. Das Urheberrecht war in der Theaterwelt zu dieser Zeit noch kein Thema, im Übrigen hatte Scribe seinerseits auf ein italienisches Stück, „Il Filtro“ von Silvio Malaparte, zurückgegriffen, das 1830 von Stendhal ins Französische übersetzt und in der „Revue de Paris“ abgedruckt worden war.

Der Liebestrank

„Le Philtre“ heißt auch die Oper von Auber, der Titel verweist in der französischen Vorlage also ebenfalls auf das entscheidende Requisit der Handlung, den Liebestrank, genauer: den Liebestrank von Tristan und Isolde, von dem gleich zu Beginn der Oper berichtet wird. Schon lange bevor Richard Wagner mit seinem Musikdrama „Tristan und Isolde“ die bekannteste Vertonung des Stoffes auf die Bühne gebracht hatte, war die Geschichte in ganz Europa äußerst populär. Ihren Ursprung hat sie in dem vermutlich in altfranzösisch verfassten „Ur-Tristan“, der in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts entstanden ist. Hier sind die wesentlichen Elemente der Geschichte bereits vorhanden: Die schicksalhafte Liebe, die Tristan seine Vasallentreue und Isolde ihre Ehe vergessen lässt, sowie der magische Trank, der beider Vergehen gleichzeitig entschuldigt. Zahlreiche Versionen des Stoffes wurden seitdem geschrieben. Im Zeitalter der Romantik, in dem die Idee der absoluten, unbedingten Liebe gefeiert wurde, erlebte der Stoff eine regelrechte Renaissance, die 1865 in Wagners Musikdrama ihren Höhepunkt fand.

Doch davon wusste Eugène Scribe noch nichts. Allerdings konnte er wegen der Popularität des Stoffes die Geschichte als bekannt voraussetzen. So wird den Zeitgenossen aufgefallen sein, dass sein Text eine interessante Variante für die Wirkung des Trankes bereithält: ein Elixier, das nicht – wie ursprünglich – bei demjenigen, der es trinkt, die Liebe für einen anderen erweckt, sondern ihn selbst so liebenswert macht, dass das Objekt seiner Begierde ihm nicht mehr widerstehen kann.

„Mut, marschieren Sie los!“

Etwa zehn Monate nach der Uraufführung von „Le Philtre“ ließ Donizetti Felice Romani zu sich rufen: „Ich habe mich verpflichtet, einen Text in vierzehn Tagen zu komponieren“, soll er ihm gesagt haben „Ich gebe Ihnen eine Woche, ihn für mich vorzubereiten.“ Einer anderen Quelle zufolge soll er fortgefahren sein: „Es ist ein gutes Vorzeichen, mein Freund, dass wir eine deutsche Primadonna, einen stotternden Tenor, einen Buffo mit Ziegenstimme und einen französischen Bass, der nichts taugt, haben – wir müssen sie trotzdem respektieren. Lieber Romani, Mut, marschieren Sie los!“

In der Kürze der Zeit blieb Felice Romani gar nichts anderes übrig, als auf ein bestehendes Libretto zurückzugreifen. Er hat etwa 90 Prozent des französischen Textbuches lediglich ins Italienische übersetzt: Der Aufbau der Akte, die einzelnen Szenen und Situationen stimmen nahezu überein, nur die Figur der Gianetta hat er erheblich reduziert. Seinen Sprachwitz setzte Romani schon bei der Namensfindung der Hauptpersonen ein: Nemorino ist etwa mit „der kleine Niemand“ zu übersetzen, der Name Adina leitet sich vom italienischen „adorare“ = „anbeten“ ab, Dulcamara ist ein Oxymoron aus dolce (süß) und amaro (bitter), während Belcore lediglich die italienische Fassung des „Jolicœur“ von Scribe ist.

Komische Oper mit romantischem Kern

Die restlichen zehn Prozent Eigenanteil nutzten Romani und Donizetti, um den Schwerpunkt der Handlung unmerklich zu verschieben und den Focus weg von der Typenkomödie hin auf das Liebespaar zu richten. Nicht nur, dass Romani die Figur des Nemorino „entgagt“, auf Drängen von Donizetti hat er ihm

auch eine zusätzliche Arie im 2. Akt geschrieben, die ihn von der Festlegung auf den lächerlichen Bauerntölpel befreit und ihn zum empfindsam Liebenden macht: „Una furtiva lagrima“ wurde die populärste Nummer der Oper, eine der bekanntesten Arien Donizettis überhaupt.

Nemorinos Liebe zu Adina ist das treibende Moment der Handlung, Adinas Entwicklung von der Unnahbaren zur unverfälscht Liebenden bringt die entscheidende Wende. Die Liebes- und Leidensgeschichte des Paares ist der romantische Kern der Oper, der frei von Ironie und Parodie gehalten wird. Daneben und im verstärkenden Kontrast dazu stehen die beiden komischen Figuren, die dem Arsenal der Commedia dell'arte entsprungen sind: der großsprecherische Sergeant Belcore und der Scharlatan Dulcamara. Beide werden schematisch charakterisiert und stehen für die Komik der Oper ein – auch musikalisch. Das Nebeneinander von Buffa und Seria, von komischen und gefühlvollen Szenen macht den Charme des „Liebestranks“ aus und sorgt für eine immense Vielfalt auch in der Komposition, die dem Libretto folgend permanent ihren Tonfall wechselt. Kraft seiner Musik vermag Donizetti den permanenten Wechsel der Atmosphäre zu einem homogenen Ganzen zusammenzufassen. „Der Liebestrank“ wurde termingerecht fertig und am 12. Mai 1832 in Mailand uraufgeführt. Die Premiere war einer der größten Erfolge Donizettis, seine Oper wurde in Mailand über 30 Mal en suite gespielt und verbreitete sich schnell in ganz Italien, Europa und darüber hinaus.

Nürnberg Fassung

Für die Nürnberger Fassung des „L'elisir d'amore“ hat Regisseurin Ilaria Lanzino einige Eingriffe in die Partitur vorgenommen, die v.a. die Reihenfolge der musikalischen Nummern im ersten Akt betreffen. Anfangs wird die klassische Geschichte des „Liebestranks“ im Schnelldurchlauf bis zur Hochzeit – Finale II – von Adina und Nemorino erzählt. Durch das Auftauchen von Dulcamara 2.0 wird diese jedoch jäh unterbrochen. In seiner Auftrittsarie verkauft der neue Dulcamara einen modernen Liebestrank – und die Geschichte beginnt abermals.

Wiebke Hetmanek

# DIE AUTOREN: GENIE UND HANDWERK

Gaetano Donizetti

Gaetano Donizetti wurde 1797 in Bergamo geboren. Er war das fünfte von sechs Kindern und wuchs in sehr armen Verhältnissen auf: Der Vater war ein einfacher Arbeiter, die Mutter Wäscherin. Von einer musikalischen Tradition innerhalb der Familie ist nichts bekannt, dennoch wurden zwei Brüder einflussreiche Musiker. Als Glücksfall erwies sich, dass der deutsche Komponist Johannes Simon Mayr sich ausgerechnet in Bergamo niederließ, um dort ein karitatives Musikkonservatorium einzurichten, das begabten Jungen eine musikalische Grundausbildung unabhängig vom Wohlstand ihrer Eltern ermöglichte. Gaetano Donizetti gehörte zu den ersten zwölf Schülern des Komponisten. Für seinen älteren Bruder Giuseppe kam die Eröffnung zu spät: Er war zu alt, bekam aber von Mayr Privatunterricht. (Giuseppes Karriere führte ihn an den Hof des türkischen Sultans, wo er als Generalmusikdirektor das höchste musikalische Amt des osmanischen Reiches bekleiden sollte.) Um seine Ausbildung zu vervollständigen, schickte Mayr Gaetano Donizetti für zwei Jahre nach Bologna, wo er bei Padre Mattei ausführlich Kontrapunkt studieren konnte. Mayr besorgte Donizetti auch den ersten ernstzunehmenden Opernauftrag, indem er seinen eigenen Vertrag, den er mit dem Teatro Argentina geschlossen hatte, an Donizetti abtrat. „Zoraida di Granata“ wurde 1822 in Rom uraufgeführt. Der Erfolg zog einen Auftrag aus Neapel nach sich, wo sich Donizettis Schaffen in den nächsten Jahren konzentrieren sollte. Obwohl er überaus fleißig



war und bis zu fünf Opern im Jahr komponierte, gelang ihm der entscheidende Durchbruch nicht. In dieser Zeit war Gioacchino Rossini der alle Bühnen beherrschende Komponist. Auch Donizetti orientierte sich an seinem Stil: vielfach verzierte Läufe, virtuose Koloraturen, regelmäßige Strukturen. Erst Ende der 1820er Jahre wird sein Stil individueller, seine Melodik emanzipierte sich von der Koloratur, er komponierte lyrischer und füllte die Formen eigenwilliger.

Der Durchbruch mit „Anna Bolena“

Gemeinhin gilt „Anna Bolena“ als die erste tragische Oper, in der Donizetti zu seinem eigenen Stil gefunden hat. Sie wurde 1830 am Teatro Carcano in Mailand uraufgeführt. Ein Jahr später schrieb er mit „L'elisir d'amore“ das komische Pendant dazu. In den nächsten Jahren komponierte Donizetti zahlreiche Opern von wechselnder Qualität, vor allem für Neapel, aber auch für Rom, Venedig und hin und wieder für Mailand. Zu den bekanntesten Titeln dieser Zeit zählen „Maria Stuarda“ oder „Lucrezia Borgia“.

Auf Einladung Rossinis reiste Donizetti 1835 nach Paris, wohin sich allmählich der Schwerpunkt des europäischen Opernschaffens verlagert hatte. Seine Opern waren dort zwar nicht besonders erfolgreich, aber Donizetti nahm wichtige Anregungen durch Komponisten wie Giacomo Meyerbeer und die dort in Mode gekommene Form der Grand Opéra mit. Ein Jahr später komponierte er mit „Lucia di Lammermoor“ eine tragische Oper, die bis heute zu den beliebtesten Opern des italienischen Repertoires zählt. Damit hatte sich Donizetti endgültig den ersten Platz unter den italienischen Opernkomponisten gesichert – zumal Rossini sich schon seit einigen Jahren aus dem aktiven Komponistenleben zurückgezogen hatte und Vincenzo Bellini, sein größter Konkurrent in Italien, kurz zuvor überraschend gestorben war.

Krankheit und Tod

Das Jahr 1837 brachte ihm zwei schwere Schicksalsschläge – zum einen verstarb seine Frau Virginia, zum anderen wurde ihm die avisierte Leitung des Konservatoriums Neapel durch ein Intrigenspiel wieder entzogen. Donizetti entschloss sich, abermals nach Paris zu gehen. Hier komponierte er noch

Wir haben den Kontakt mit der Realität verloren. Es ist notwendig, den Blick wieder zu den konkreten, alltäglichen, bescheidenen Dingen zu wenden. Nur sie sind in der Lage, die menschliche Existenz zu befriedigen.

Byung Chul Han, Undinge

einige wichtige Werke, u.a. „La Favorite“, „Linda di Chamonix“, „La fille du régiment“ und „Don Pasquale“. Seine letzte, 1843 uraufgeführte Oper, wurde „Dom Sebastian“.

All die Jahre musste Donizetti immer wieder mit heftigen Krankheitsschüben kämpfen: Er hatte sich als junger Mann mit Syphilis infiziert. Ab Mitte der 1840er Jahre war er nicht mehr in der Lage, sich für längere Zeit zu konzentrieren, geschweige denn zu komponieren. Als sich sein Zustand verschlimmerte, wurde er in einem Sanatorium in der Nähe von Paris untergebracht. Im Herbst 1847 konnte sein Neffe den mittlerweile gelähmten Onkel in die Obhut guter Freunde nach Bergamo bringen, wo er ein Jahr später, am 8. April 1848, starb.

#### Felice Romani

Felice Romani ist eine der wichtigsten Persönlichkeiten der italienischen Oper Anfang des 19. Jahrhunderts. Als Librettist für die führenden Komponisten seiner Zeit – u.a. Vincenzo Bellini, Gaetano Donizetti, Saverio Mercadante, Giacomo Meyerbeer oder Gioacchino Rossini – hatte er die frühe romantische Oper entscheidend geprägt.

Romani wurde 1788 geboren und studierte in Pisa sowie in seiner Heimatstadt Genua Jura und Literatur. An der Universität übersetzte er Stücke aus dem Französischen ins Italienische und beteiligte sich an der Herausgabe eines Lexikons für Mythologie und Altertümer. Einen Posten an der Universität schlug er allerdings aus und begab sich stattdessen auf Reisen durch ganz Europa. 1813 schrieb er sein erstes Libretto für Simon Mayr. In dieser Zeit hatte er sich in Mailand niedergelassen und wurde der führende Librettist der Mailänder Scala.

#### Beherrschung des Handwerks

Romani arbeitete bestach durch die souveräne Beherrschung des Handwerks und seine Wandlungsfähigkeit: Ob tragisch, komisch oder heroisch, ob ländliche Idylle, antike Heldensage oder Piratenabenteuer – Romani bediente alle Genres und Lokalkolorite. Seine Stoffe suchte er sich, wie damals üblich, aus den Theaterstücken aus Frankreich und Großbritannien, seltener auch aus Spanien. Formal blieb er dem strengen Versmaß treu. Sein heroischer Ton, der heutzutage zuweilen etwas befremdlich wirkt, passte hervorragend v.a. zu der Musik

von Vincenzo Bellini, für den Romani die Texte fast all seiner Opern verfasst hatte, darunter „La straniera“, „La sonnambula“, „Il pirata“ und „Norma“, und damit dessen Erfolg mitbegründete. Bellini war einer der wenigen Komponisten, die eng mit Romani bei der Erstellung von Text und Struktur eines Librettos zusammenarbeiteten. Üblich war das in dieser Zeit nicht. Der Librettist arbeitete in der Regel allein, weswegen manche Libretti auch von verschiedenen Komponisten verwendet wurden. Allein seine „Francesca da Rimini“ wurde von elf verschiedenen Komponisten vertont.

1834 nahm Romani am savoyischen Hof in Turin eine Stellung als Redakteur und Schriftsteller für die Ministerialzeitung Gazzetta ufficiale piemontese an und schrieb zahlreiche Literaturkritiken. Die Arbeit als Librettist trat ab dieser Zeit in den Hintergrund. Er starb 1865 in Moneglia, Ligurien. Neben einem Gedichtband hat Felice Romani ca. 90 Libretti geschrieben, darunter „Anna Bolena“, „L’elisir d’amore“ oder „Lucrezia Borgia“ für Donizetti, „Il turco in Italia“ für Rossini oder „Margherita d’Anjou“ für Meyerbeer.

Wiebke Hetmanek

SRU Tram Bus

**VGN**  
Onlineshop

VGN-Tickets einfach ausdrucken, per Post oder aufs Handy

Jetzt registrieren:  
**shop.vgn.de**

**VGN**  
Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

---

## BILDLEGENDE

---

Titel: Andromahi Raptis / S. 5 Sergei Nikolaev, Andromahi Raptis / S. 6-7 Opernchor, Yohan John Ji, Hayoung Ra, Andromahi Raptis / S. 11 Taras Konoshchenko, Statisterie / S. 12-13 Opernchor, Sergei Nikolaev / S. 14 Sergei Nikolaev / S. 19 Andromahi Raptis, Hayoung Ra, Opernchor / S. 20-21 Andromahi Raptis, Hayoung Ra, Opernchor / S. 22 Andromahi Raptis, Yohan John Ji, Opernchor / S. 25 Taras Konoshchenko, Andromahi Raptis / S. 28 Sergei Nikolaev, Taras Konoshchenko / S. 30-31 Sergei Nikolaev, Andromahi Raptis / S. 32-33 Sergei Nikolaev, Andromahi Raptis, Hayoung Ra, Yohan John Ji, Opernchor / S. 34 Sergei Nikolaev, Andromahi Raptis

---

## NACHWEISE

---

Fotos: Bettina Stöß

Die Szenefotos wurden während der Probe am 28.04.2022 gemacht.

Programmheft zur Premiere von „Der Liebestrank“ am 08.05.2022 am Staatstheater Nürnberg. / Herausgeber: Staatstheater Nürnberg / Staatsintendant: Jens-Daniel Herzog / Redaktion: Wiebke Hetmanek / Englische Übersetzung der Handlung: Kadri Tomingas / Gestaltung: Julia Elberskirch, Jenny Hobrecht / Corporate Design: Bureau Johannes Erler / Herstellung: Offsetdruck Buckl, Nürnberg / Das Staatstheater Nürnberg ist eine Stiftung öffentlichen Rechts unter gemeinsamer Trägerschaft des Freistaats Bayern und der Stadt Nürnberg.

---

## UNSER DANK GILT

---

Premium-Partner:



**NÜRNBERGER**  
VERSICHERUNG

Partner:



GERD SCHMELZER



**BMW**  
Niederlassung Nürnberg



**Sparda-Bank**

Freunde der Staatsoper Nürnberg e.V.

Präsident: Ulli Kraft / Geschäftsführerin: Annemarie Wiehler

Kontakt: geschaeftsstelle@opernfreunde-nuernberg.de, Tel: 0911-66069-4644

[www.staatsoperfreunde-nuernberg.de](http://www.staatsoperfreunde-nuernberg.de)

*Freunde  
der Staatsoper  
Nürnberg e.V.!*

Damenclub zur Förderung der Oper Nürnberg

Vorstand: Angela Novotny, Margit Schulz-Ruffertshöfer (Tel. 0911-99934223),

Christa Lehnert (Tel. 0911-6697492)

Kontakt: [vorstand@damenclub-oper-nuernberg.de](mailto:vorstand@damenclub-oper-nuernberg.de)

**DAMENCLUB**  
ZUR FÖRDERUNG DER OPER NÜRNBERG

Opera Viva – Patronatsverein der Oper des Staatstheaters Nürnberg

Vorstand: Peter Prinz zu Hohenlohe-Oehringen (Vorsitz), Ursula Flechtner, Ingrid Hildebrandt

Kontakt: [ph@operaviva.com.de](mailto:ph@operaviva.com.de), Tel: 089-96012970

**OPERA VIVA**  
PATRONATSVEREIN DER OPER  
DES STAATSTHEATER NÜRNBERG

Allianz gegen Rechtsextremismus  
in der Metropolregion Nürnberg



metropolregion nürnberg

**360°** KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES  
Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft